



Arbeitskreis

HISTORISCHE

OBSTSORTEN

PFALZ · ELSASS · KURPFALZ

Süßkirsche 'Frühe Rote Meckenheimer'

Pfälzer Obstbaum des Jahres 2015

Mit der 'Frühen Roten Meckenheimer' wurde vom „Arbeitskreis Historische Obstsorten Pfalz-Elsass-Kurpfalz“ eine weitere Süßkirschsorte zum Pfälzer Obstbaum des Jahres 2015 gewählt (nach Lamsheimer Kurzstiel 2003 und Haumüller 2008).



Die auch als 'Frühe Meckenheimer' oder oft einfach nur als 'Meckenheimer' bezeichnete, überregional bekannte Kirschsorte hat ihren Ursprung im vorderpfälzischen Meckenheim, wo sie um 1907 wohl als Zufallssämling gefunden wurde. Zwischen 1930 bis 1950 hieß sie 'Mayers Rote Herzkirsche' oder 'Frühe Rote Herzkirsche', bis sich ab etwa 1960 der heutige offizielle Name durchsetzte. Nach dem 2. Weltkrieg fand die großfrüchtige und wohlschmeckende Sorte zunehmend sogar bundesweite Beachtung. In den 1960er und wohl teilweise noch bis Ende der 1970er Jahre war die 'Frühe Rote Meckenheimer' eine der wichtigsten frühen Herzkirschen im westdeutschen Erwerbsanbau, die sich durch große, attraktiv aussehende und wohlschmeckende Früchte mit guter Platzfestigkeit und guten Anbaueigenschaften auszeichnete. Erst ab etwa 1980 wurde sie durch andere festfleischigere, und transportfähigere Frühsorten, wie z.B. 'Burlat' und 'Souvenir des Charnes' verdrängt.

Heute findet man einzelne Bäume dieser Sorte meist nur noch in älteren, extensiv gepflegten oder aufgelassenen Kirschenpflanzungen oder in Gärten, in der Pfalz z.B. im Raum Bad Dürkheim, Meckenheim, entlang der Weinstraße, in der Südpfalz, am Donnersberg und auch in der Westpfalz. Eine stattliche Anzahl von Jungbäumen wurde inzwischen wieder in Meckenheim auf der gemeindeeigenen Streuobstwiese angepflanzt.

Bezugsquelle für Bäume (z.B.): Baumschule Ritthaler, 66882 Hütschenhausen

Fruchteigenschaften:

Die 'Frühe Rote Meckenheimer' ist eine dunkle Weichkirsche (Herzkirsche) der 2. bis 3. Kirschochse (keine Knorpelkirsche). Bezogen auf die Vorderpfalz bedeutet dies eine Reifezeit zwischen dem 5. und 15. Juni. Ein Vorteil der frühen Reife ist der ausbleibende Madenbefall, da die Früchte beim Auftreten der Kirchfruchtfliege meist schon zu weit entwickelt sind. Die dunkelroten, bei Vollreife dunkelrotvioletten Früchte haben eine kugelige, recht gleichmäßige Form ohne ausgeprägte Wülste oder Furchen. Die Frucht ist am Stempelpunkt abgerundet. Mit einer mittleren Breite von 24-26 mm, einer Länge von ca. 23 mm, einer Dicke von ca. 24 mm sowie einem Gewicht von 6 bis 8 g handelt es sich um eine recht großfrüchtige Sorte. Halbbreif sind die Kirschen am Baum leuchtend rot. Wahrscheinlich wurden sie früher in diesem Zustand für den Handel geerntet, obwohl der Geschmack dann noch leicht säuerlich und bitter ist. Lässt man sie gut reif werden, so schmecken die violettroten Kirschen wunderbar fruchtig und süß. Das dunkelrote Fleisch ist ziemlich weich und speckig, nicht knorpelig, der Saft rot färbend. Gut erkennbar ist die 'Meckenheimer' im Vergleich zu anderen Sorten derselben Reifezeitgruppe an ihrem ungewöhnlich langen, dünnen Fruchtstiel von 45 mm bis 60 mm Länge. Der lange Stiel erleichtert das Pflücken und scheint günstig gegen übermäßigem Vogelfraß zu sein. Der Fruchtstein ist relativ groß und dick, breit oval bis leicht eiförmig.

Baumeigenschaften:

Stark wachsend, bildet große, hohe Bäume mit steilem Mitteltrieb oder Leitästen, Seitenäste waagrecht abstehend, Früchte gut von Blättern schützend überdeckt, große dun-



kelgrüne Blätter, auffallend schöne Blüten, Blütezeit früh, sehr fruchtbarer Baum.

Mit der Wahl zum „Pfälzer Obstbaum des Jahres 2015“ soll die Erhaltung dieser historisch bedeutenden, wertvollen, aus der Pfalz stammenden und inzwischen nur noch vereinzelt vorkommenden Süßkirschsorte und deren Wiederaufpflanzung in Gärten und auf Streuobstwiesen gefördert werden.